

Famulaturaustausch in Tunis – Tunesien**ART DES PRAKTIKUMS:****Neurochirurgie****PERSON:****Name: Sophie Wieser****Email: wiesersophie@gmail.com****EINSATZLAND:****Land: Tunesien****Stadt: Tunis****Amtssprachen: Arabisch, Französisch****IMPFUNGEN:****Gleich wie hier in Österreich (MMR, Hep A+B, Diphtherie/Tetanus/Polio)****Zusätzlich eventuell Tuberkulose-Impfung (Information über Durchseuchung!)****ANKUNFT, UNTERBRINGUNG UND VERPFLEGUNG**

Ich wurde am Flughafen überaus freundlich empfangen und dann gemeinsam mit einem anderen Austauschstudenten mit dem Auto in die Studenten-Unterkunft gefahren! Die Unterkunft war ok, jedoch weit entfernt von dem, was man sich hierzulande als Minimal Standard erwartet. Ich war recht froh, dass man zusätzlich zu den Zimmertüren auch die Kleiderkästen zusperren konnte, denn die große Eingangstür stand recht oft offen. Das Essen war im Allgemeinen gut (für viele etwas zu scharf), in meinem Fall war dieser Punkt aber durchwegs kompliziert, da ich Vegetarierin bin und dies in der tunesischen Kochkultur eher unbekannt ist. Das Team hat sich jedenfalls sehr Mühe gegeben und ich bin auch nicht verhungert! 😊

SOCIAL PROGRAM

Das Social Program war ausgesprochen gut! An den Nachmittagen unter der Woche fuhren wir des Öfteren an den Strand, in die Stadt, zum Altstadtmarkt, etc.

Das Wochenend-Programm (National Programm – Dies war extra zu zahlen – 580 TND/200€) war sehr erlebnisreich. Wir sahen wunderschöne Strände, verbrachten abends viele lustige Stunden, tanzten und genossen die ausgelassene Stimmung. Im Rahmen des National Programs kamen wir ganz schön herum im Land! – Der größte und aufwändigste Trip war sicherlich die Fahrt nach Tozeur im Süden. Das Kamelreiten und die Desert-Quads waren auf jeden Fall ein Highlight!

KRANKENHAUS:

Ich machte meine Famulatur an der Neurochirurgie im „Hôpital LaRabta“. Das Krankenhaus, das man mehr als eine Ansammlung von einzelnen Häusern für die jeweiligen Abteilungen beschreiben kann, liegt im Zentrum von Tunis und war daher sehr gut erreichbar. Im Normalfall nahmen meine Kollegen und ich ein Taxi, das auch nie mehr als umgerechnet ein paar Euros kostete.

Wir sahen hauptsächlich bei den neurochirurgischen Eingriffen zu (not scrubbed) und gingen einmal pro Woche bei der großen Visite des vielgeschätzten Dr. Jmal (la grande visite) mit, bei der ich öfters für meine Kollegen aus Spanien und Serbien übersetzen musste, da ja im Krankenhaus eigentlich nur Französisch und Arabisch gesprochen wurde. Es gab jedoch Dr. Jmal und auch einige jüngere Ärzte, die sehr gut englisch sprachen und auch jederzeit bereit waren, sich die Zeit für detaillierte Erklärungen zu geben.

Im Hinblick auf Kenntnisse in der MRT/CT-Diagnostik waren gerade diese großen Visiten und Besprechungen sehr lehrreich! Pro Tag waren wir 4-5h im Krankenhaus anwesend!

FAZIT:

Ein tolles Erlebnis – Urlaubsstimmung am Wochenende und die Famulatur unter der Woche – Das gab eine gute Kombination! Wenn man in Tunesien unabhängig sein möchte, sollte man schon ein paar Worte Französisch können, sonst könnte es durchaus schwierig werden. Ansonsten aber hängt das von der Abteilung ab, an der man famuliert! – Viele Ärzte sprechen recht gut Englisch! Das Social Programm war super. Wenn man praktische Erfahrung sammeln möchte, wäre vermutlich eine Famulatur in den Grundversorgungszentren oder Notaufnahmen sinnvoller!

Viel Spaß all denjenigen, die sich für Tunesien bewerben möchten!